

den übrigen Beziehern. (Zuruf: Der Antrag ginge nicht durch!) Darauf kommt es nicht an, daß der Antrag durchgeht, es handelt sich nur darum, daß der Antrag wahrscheinlich erscheinen würde. Ich bin kein Prophet, aber das kann ich Ihnen sagen, der Antrag würde sicher kommen. Ich glaube, damit können wir diesen Gegenstand verlassen und Herrn Meiner vertrauensvoll die Sache übergeben.

(Fortsetzung folgt.)

Pollard, Alfred W., Fine Books. XK, 332 pp.

Wide Royal 8°. With 40 Plates (2 photogravures a. 38 plates in colotype). London, Methuen & Co. Ltd. Cloth gilt top. 25/— net.

Soeben erschien als neuester Band der »Connoisseur's Library« ein für Bücherliebhaber, Sammler und Antiquare hochinteressantes Buch aus der Feder des bekannten Bibliothekars am British Museum A. W. Pollard. Der Titel könnte auch lauten: Geschichte der Buchillustration bis 1780, denn anstatt eine Beschreibung einzelner hervorragend schöner Bücher findet man darin, wenn auch in gedrängter Darstellung, die Geschichte der Buchdruckerkunst, sowie deren Vor- und Mitläufer, der Blockbücher. Vor allem aber wird die Geschichte des illustrierten Buches — nicht nur der Holzschnittwerke, sondern auch der mit Kupfern ausgestatteten Bucherzeugnisse Deutschlands, Hollands, Italiens, Spaniens, Frankreichs und Englands bis 1780 in dem Bande in übersichtlicher, klarer Form besprochen. Zehn Jahre hat der Verfasser daran gearbeitet, und er bedauert, mit dem Jahre 1780 aufhören zu müssen, da es ihm unmöglich war, des Umfangs halber die Buchillustration der letzten 130 Jahre mit einzuschließen. Dagegen wird die Geschichte der Druckkunst bis auf die Gegenwart fortgeführt. Die farbigen Illustrationen sind ausgeschliffen worden, weil ein anderer Band der »Connoisseur's Library« schon darüber berichtet.

Das Werk ist in 16 Abschnitte geteilt, die ich anführen will, damit man daraus ersehen kann, was geboten wird:

- I. Collectors and Collecting. — II. Block Books. — III. The Invention of Printing — Holland. — IV. The Invention of Printing — Mainz. — V. Other Incunabula. — VI. The Development of Printing. — VII. Early German and Dutch Illustrated Books. — VIII. Early Italian Illustrated Books. — IX. Early French and Spanish Illustrated Books. — X. Later Foreign Books. — XI. Foreign Illustrated Books of the 16th Century. — XII. Printing in England (1476—1580). — XIII. English Books printed elsewhere than at London. — XIV. English Woodcut Illustrations. — XV. Engraved Illustrations. — XVI. Modern Fine Printing.

Eine ausgewählte Bibliographie und ein Index beschließen den Band.

Im ersten Kapitel gibt der Verfasser Ratschläge über das Sammeln. Bemerkenswert ist sein Selbstbekenntnis, in dem er sagt, daß heute diejenigen, die viel mit Büchern des 15. Jahrhunderts zu tun haben, leicht geneigt sind, die Holzschnitte zu überschätzen, ja daß sogar Proctor, eine Autorität auf diesem Gebiete, allen Ernstes einst behauptet hat, nie einen häßlichen Holzschnitt gesehen zu haben. Die Blockbücher will Pollard nicht als Vorläufer der Buchdruckerkunst angesehen wissen, sondern setzt deren Vorkommen um 1450 an, ein Standpunkt, zu dem auch W. C. Schreiber sich durch seine Forschungen bekehrt hat. Wenn er aber die Biblia pauperum oder Opera nova contemplativa. Venezia, Vavassore, in das Jahr 1530 verweist, so dürfte dies zu spät sein, denn auch Baers Katalog Nr. 485, Nr. 4, erwähnt circa 1510 als Entstehungsjahr. Es brauchte vielleicht nicht besonders erwähnt zu werden, daß der Verfasser die Coster-Legende dem Nationalstolz der Niederländer zugute hält, und richtig erscheint es mir, daß er in dem folgenden Abschnitt die Tätigkeit Gutenbergs auf »das richtige Maß« beschränkt wissen will, indem er in ihm nicht den gewiegten Organisator und Geschäftsmann, sondern den unglücklichen Erfinder sieht, wie es deren so viel gegeben hat. Zur Katholikontype möchte ich erwähnen, daß Roth, Druckerei zu Eltville, den Matthaenus de Cracovia überhaupt für den ältesten Drucker mit der Katholikontype hält. Sehr recht hat Mr. Pollard auch, wenn er erwähnt, daß manchen Inkunabeln sehr mit Unrecht ein mysteriöser Wert beigegeben wird, nur weil es ein Buch ist, das vor 1500 gedruckt ist, wofür man oft in englischen Antiquariatskatalogen Beispiele finden kann. Ich

kann aber mit ihm nicht übereinstimmen, wenn er in demselben Kapitel annimmt, Gutenberg könne in Bamberg gedruckt haben, da man wohl keine Anhaltspunkte dafür hat, daß G. je in Bamberg war.

Es würde indes zu weit führen, den Inhalt jedes Abschnittes zu erläutern. Die Schätze des British Museums haben Mr. Pollard ein reiches Material geliefert, aus dem er mit feinem Verständnis die 40 Illustrationen für das Buch ausgewählt hat. Das Werk ist auf gutem Papier gedruckt und dürfte dem Sammler sowohl wie dem Händler manche genutzreiche Stunde verschaffen.

Oxford.

Robert Jahn.

Kleine Mitteilungen.

Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914. — Die Beteiligung des Auslands ist schon so weit gesichert, daß die bedeutendsten europäischen Staaten für die Ausstellung gewonnen und die Verhandlungen mit vielen überseeischen Ländern eingeleitet sind. Die Auslandagitation ist nun insofern in ein neues Stadium getreten, als der Vorsitzende, Herr Dr. Volkmann, begonnen hat, in den hauptsächlichsten Plätzen des Auslandes die Fachwelt durch Vorträge für die Ausstellung zu interessieren. Zunächst werden auf diese Weise Zürich (5. November), Bern (7. November) und Basel (11. November) bearbeitet. Hieran schließen sich für Ende November Holland, Belgien, England und Frankreich an, und im Jahre 1913 sollen Dänemark, Schweden, Norwegen, Italien, Ungarn und Rußland folgen.

Protestierung von Wexeln in Rußland. — In Moskau bestand bisher seit Jahren Streit über die Protestierung von auf ausländische Währung lautenden und in Rußland zahlbaren Wexeln. Während solche Wechsel z. B. in St. Petersburg auf Antrag anstandslos protestiert wurden, weigerten sich die Moskauer Notare unter Berufung auf die aus alten Zeiten stammenden Bestimmungen des russischen Münzgesetzes und des Russischen Bürgerlichen Gesetzbuchs und insbesondere auf zwei Zirkulare des vormaligen Handels- und Manufaktur-Departements des Finanzministeriums vom Jahre 1893 und 1895, über solche Wechsel Proteste aufzunehmen, da in Rußland zu erfüllende Verträge, die auf ausländische Valuta gestellt seien, ungültig wären. Jeder Hinweis auf die neue russische Wechselordnung von 1903, die solche Wechsel nicht nur nicht verbietet, sondern in Art. 46 sogar sie vorsieht, und die doch jedenfalls den etwa entgegenstehenden älteren Gesetzen oder gar einem Ministerial-Zirkularerlaß vorgehen müßte, blieb völlig wirkungslos. Solche Wechsel wurden daher in Moskau von den Notaren nicht zum Protest angenommen. Jetzt hat auf Antrag des Moskauer Börsenkomitees der Dirigierende Senat entschieden, daß auch die Moskauer Notare nicht nur berechtigt, sondern sogar gesetzlich verpflichtet seien, über solche auf ausländische Valuta ausgestellte Wechsel auf Antrag Proteste aufzunehmen.

(Bericht des Kaiserlichen Konsulats in Moskau in den Nachr. f. Handel, Industrie usw.)

Der literarische Film. — Der Verband der Bühnenschriftsteller hat mit dem Kino, das er seinerzeit in Acht und Bann tat, seinen Frieden gemacht. Die Nordische Film-Kompagnie in Kopenhagen ist mit der Mehrzahl der bedeutendsten deutschen und österreichischen Autoren in Verhandlungen getreten, die auf die Schaffung guter Filmdramen hinzielen. Als einer der ersten hat Max Halbe den Vertrag unterzeichnet; ihm folgten Ernst von Wolzogen und Gerhart Hauptmann. Diesem wurde ein außergewöhnlich hohes Honorar zugesichert. Die Abschlüsse mit anderen namhaften Bühnenschriftstellern stehen dieser Tage bevor.

Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.

Niedersachsen. Ein Verzeichnis von Büchern und Schriften zur Geschichte, Landes- und Volkskunde, Sprache, Kunst und Literatur unserer niedersächsischen Heimat. Zugleich ein Bericht über die Verlagstätigkeit der Firma Ernst Geibel in Hannover in den Jahren 1907—1912. 8°. 96 S.

Katholische Theologie. — Antiqu.-Katalog Nr. 18 der Herderschen Buchhandlung in Berlin W. 56, Französische Strasse 33a. 8°. 98 S. 3116 Nrn.